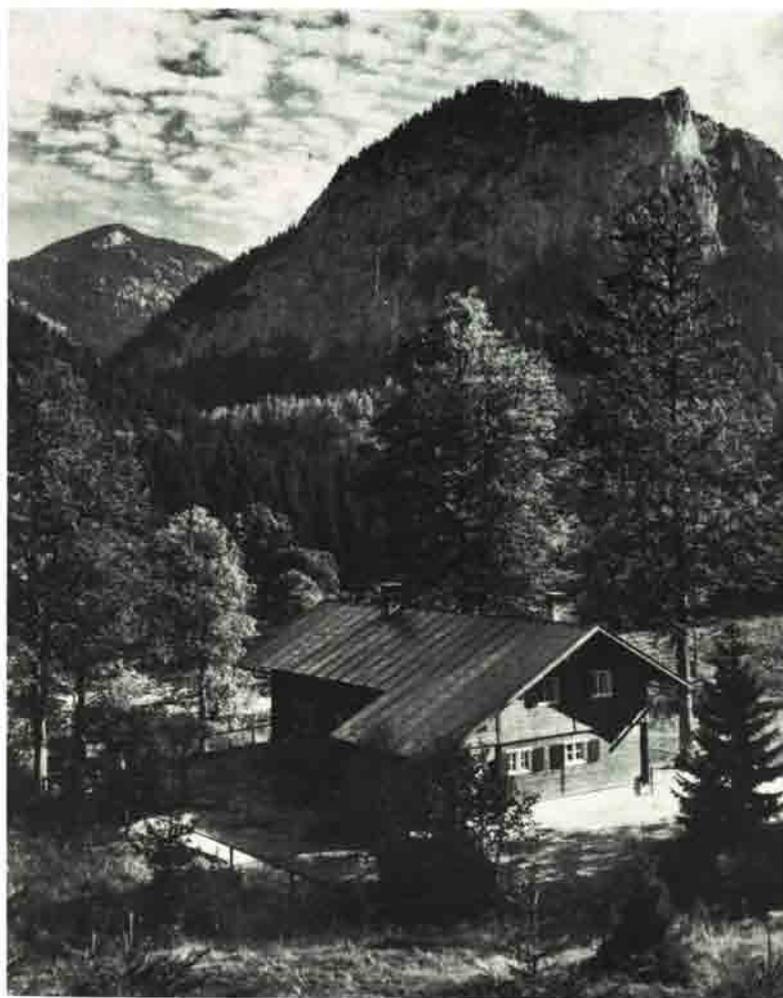


Fritz - Putz - Hütte

50 Jahre
1934 - 1984



E

tscher



Alpenverein

Sektion Füssen

1137

Liebe Mitglieder, liebe Bergfreunde,

my home is my castle, dieses englische Sprichwort trifft wohl genau den Kern dessen, was auch Alpenvereinshütten ihrem Ursprung nach sind, nämlich Schutzhütten.

Die Sektion Füssen des DAV hat nunmehr das Glück, das 50-jährige Bestehen ihrer

F r i t z - P u t z - H ü t t e

in diesem Jahr feiern zu dürfen.

Die Entwicklung dieser Hütte von ehemals einer Skischutzhütte bis hin zu ihrer heutigen Gestalt zeigt deutlich auch den Wandel der Zeiten und der Sektion an sich.

Diese unsere Hütte ist unser Sektionsmittelpunkt. Mit und in ihr leben wir, sie ist unser äußeres Zeichen unserer inneren Verbundenheit, somit unser "Heim" und unsere "Burg".

Aus diesem Grunde wehren wir uns auch gegen jede Vermarktung unserer Hütte - sie soll Ort der Entspannung und Erholung für unsere Sektion, aber auch für alle Alpenvereinsmitglieder und ihre Gäste, auf keinen Fall jedoch Alpengasthaus sondern nach wie vor Selbstversorgerhütte sein und bleiben.

Mit viel Mühe und sehr viel persönlichem Einsatz insbesondere unseres derzeitigen Hüttenreferenten, Günter B a r t s c h , sowie seiner Ehefrau Vevi und der Hilfe vieler Sektionsmitglieder versuchen wir, in dankbarer Anerkennung der Verdienste unserer Vorgänger um die Entstehung dieser Hütte, diese im vorgenannten Sinne zu erhalten. Unser Wunsch ist es, daß auch in den nächsten 50 Jahren die Mitglieder unserer Sektion und viele Bergsteiger den Weg zu dieser schönen Hütte und in ihr Ruhe und Erholung suchen und finden.

Ihr



Dr. Stephan Heichele
- 1. Vorsitzender -

"50 Jahre sind es schon her" mag sich wohl so mancher "von damals" sagen und erinnert sich zurück, wie unsere Sektionshütte in der Bleckenau auf dem sogenannten "Bockstall"-Hügel zum erstenmal von sich Reden machte. "Ein halbes Jahrhundert Fritz-Putz-Hütte", das soll für uns Sektionsmitglieder Anlaß genug sein, nicht nur zu feiern, sondern auch ein wenig in die Vergangenheit zurückzublicken. Um manch schwache Erinnerungen vielleicht ein bißchen zu stärken und den jüngeren Mitgliedern einen Überblick zu liefern über die Geschichte der Fritz-Putz-Hütte, wollen wir hier versuchen, die Zeit nochmals zurückzudrehen und die Berichte und Ereignisse - von den Anfängen unserer Hütte bis in unsere Gegenwart - zusammenzustellen.

Erstmals hat im Sommer 1937 der damalige 1. Schriftwart der Sektion, Josef B i r g e l , in der von ihm verfaßten Chronik: "50 Jahre Sektion Füssen des Deutschen u. Österreichischen Alpenvereins 1887 - 1937" über die Entstehung der Fritz-Putz-Hütte berichtet:

Dagegen war der Sektion im Jahre 1934 an einer anderen Stelle des Gebietes ein schöner Erfolg beschieden, in der

Blöckenau,

im touristischen Mittelpunkt des Pöllatales, wo sich seitdem auf einem „Bockstall“ genannten, Hügel unsere Sektionshütte erhebt. Unser derzeitiger Sektionsführer Fritz Putz ist nicht nur der Entdecker des geradezu idealen Platzes, in seinem Gehirn reiften auch die Pläne zur Hütte, wie sie dann durch unser Mitglied Rudolf Leinweber so zweckmäßig und schön verwirklicht wurden. Der Hüttenbau blieb solange als möglich strengstes Geheimnis eines ganz kleinen Kreises. Denn wären wir dabei nach dem früheren Schema verfahren, so wäre das Projekt vielleicht an den besannenen Wenden und Abgerichtet. Erst nachdem sein Urheber und seine Mitwisser vollste Gewißheit hatten, daß sowohl die Platz- als auch die Finanzfrage gesichert sei, wurde die Öffentlichkeit von dem Vorhaben verständigt. Das ging nicht so glatt wie es sich liest. Der Alpenverein sollte, obwohl er das Gebiet seit 1919 betreut und für die Wahrung der alpinen Belange darin allein zuständig ist, zugunsten eines anderen Sportvereins und hinter private Interessen zurücktreten und sich mit der Rolle eines Mieteres begnügen. Erst nach schwierigen Verhandlungen gelang es, einen Bauplatz zu erhalten, allerdings nicht da, wo wir gemeint, zwischen Kesselbrücke und Jägerhütte, sondern in der Blöckenau. Daß dort kein besserer Platz hätte gefunden werden können, als der, an dem unsere Hütte steht, wird kein Kenner der Blöckenau bestreiten wollen. Für die baureife Zurechtung und Rodung des Platzes stellten sich im Frühjahr 1934 freiwillig

mehrere Mitglieder zur Verfügung und griffen so fest zu, daß die Bauarbeiten bereits anfangs Juni vergeben werden konnten. Diese machten bei dem anhaltend schönen Wetter rasche Fortschritte, und da auch mit gleicher Fixigkeit an der Einrichtung gearbeitet wurde, konnte unsere neueste Schöpfung bereits am Kirchweihsonntag — 21. Oktober 1934 — bezogen werden.

Bereits am Vorabend pilgerte eine stattliche Zahl von Sektionsmitgliedern mit ihren Angehörigen der Hütte zu, auf die über den Hochwald, der gleich einer schützenden Mauer die Blöckenau umgürtet, der Säuling, die Zundernköpfe, der Schlagstein, Ochsenkopf und Straußberg hereinragen. Ihre schneebedeckten Zinnen empfingen eben den letzten Gruß der scheidenden Sonne, in deren Strahlen Ahorn und Buche aufflammen. Während nächtlicher Friede sich über das Tal breitete, ging es in der Hütte gar lustig her. Freude und Genugtuung über das vollendete Werk kamen in Wort, Lied und Spiel zum Ausdruck. Sektionsführer Fritz Ruz entbot seinen Getreuen herzlichen Bergsteigergruß, gedachte aller, die sich für das Zustandekommen des Werkes einsetzten, besonders des Hüttenwartes Josef Sollner und des technischen Beirates Ludwig Meggale, würdigte anerkennend die Leistungen des Erbauers Leinweber und der beteiligten Züssener Handwerksmeister und sprach zum Schluß den Wunsch aus, daß die Hütte stets von Unheil verschont und eine Stätte wahrer Bergkameradschaft bleiben möge. Der Verfasser dieser Schrift hatte ulkige Verse geschmiedet, die voraussahend einen „Abend im Bodstall“ schilderten und in eine Huldigung auf den Sektionsführer und seine umentwegten Helfer ausklangen. Stadtpfarrer Wagner machte sich zum Dolmetsch der Dankesgefühle der Mitglieder an den Sektionsführer und seine feiten Stützen bei der Erbauung der Hütte, die Kameraden Sollner, Meggale, Uhl und Heinrich Schopper. Dieser feierte die Alpenvereinsfektion Züsser als den Hort lebendiger Volksgemeinschaft und unseren Fritz Ruz als deren Hüter und Garanten. Die Mitternachtsstunde war längst vorüber, als die Lager erstmals auf ihre Tragkraft geprüft wurden. Am Firmament verblaßte gerade das letzte Sternlein, als man sich zur Weihe vor der Hütte versammelte. Stadtpfarrer Wagner brachte in seiner feierlichen Ansprache den Sonntag der Kirchenweihe in sinnige Beziehung zur Weihe der Hütte, ersuchte Gottes Segen auf das neue Haus und bat den Allmächtigen, es und alle, die dort ein- und ausgehen, unter den Schutz des Patrons der Bergsteiger, des hl. Bernhard von Mentone, zu stellen. Nach den Weihezeremonien, die sich auch auf das Innere erstreckten, flatterte das lustige Bergsteigervölkchen auseinander. Die meisten strebten den lichtumfluteten Höhen zu, andere kamen, um ihr Interesse für die neue Hütte zu bekunden und ihr Lob zu spenden.

Der auf massivem Sockel ruhende Holzban, 10 Meter lang und 7 Meter breit, fügt sich mit seinem vorspringenden Dach prächtig in die Landschaft. Die innere Einteilung ist wohl überlegt und hat sich seither auch ausgezeichnet bewährt. Vom Vorplatz, der als Schißtal dient, führt einerseits eine Treppe zu den im 1. Stock gelegenen, nach Geschlechtern getrennten Schlafräumen mit zusammen rund 40 Strohsacklagern, andererseits gelangt man von ihm in die gemütliche Küche. An sie schließt sich die große Gaststube an, deren Brunkstück ein behäbiger Bauernofen ist. Bei größerem Andrang steht noch eine zweite Gaststube zur Verfügung, die auch unmittelbar vom Vorplatz aus betreten werden kann. Das Ganze ist im ländlichen Stil gehalten, auch die solide Einrichtung ist darauf abgestimmt, so

daß beim Besucher sofort das Gefühl wohligen Geborgenseins und schlichter Behaglichkeit erweckt wird. Tatsächlich ist die Hütte für so manches Sektionsmitglied zum zweiten Heim geworden.

Obwohl als Sektionshütte gebaut, finden entsprechend den Grundsätzen des Alpenvereins auch Nichtsektions- und Nichtvereinsmitglieder im Notfall dort gastfreundliche Aufnahme. Die Hütte ist im allgemeinen an allen Sonn- und Feiertagen und deren Vorabenden geöffnet und steht abwechslungsweise unter der gewissenhaften Aufsicht unserer Hüttenwarte Heinrich Schopper und Franz Uhl.

Der Bau und die Einrichtung erforderten insgesamt 7700 *fl.*, zu deren Aufbringung außer dem Reservefonds ein kleiner Kredit bei der Bezirks- und Stadtparkasse Züri in Anspruch genommen werden mußte. Diese Schuld drückt uns aber nicht mehr, sie konnte inzwischen getilgt werden. Aus dem Bestreben heraus entstanden, der Wintertouristik innerhalb der Sektion einen stärkeren Auftrieb zu geben und insbesondere den Sektionsmitgliedern im eigenen Arbeitsgebiet, in welchem bis dahin die Unter- kunftsverhältnisse sehr beschränkt waren, den dringend notwendigen Stützpunkt zu schaffen, hat sich erwiesen, daß die auf die Hütte gesetzten Hoffnungen durchaus berechtigt waren. Ihr Bestehen wirkt befruchtend auf das innere Leben der Sektion, beeinflusst wohlthuend das Verhältnis der Mitglieder untereinander, stärkt und vertieft den Gemeinschaftsgeist und fördert die touristische Betätigung unserer Alten und Jungen. So haben wir an unserer Blöckenau-Schihütte schon viel Freude erlebt. Möge es immer so bleiben!



*Fritz-Putz-Hütte
im Winter
1934/35.*

H ü t t e n v o r s c h r i f t e n .

Für jeden Hüttenbesucher sollten nachstehende Anweisungen eigentlich eine Selbstverständlichkeit sein, doch sehen wir uns auf Grund unserer Erfahrungen veranlasst darauf hinzuweisen, dass

- 1.) beim Feueranmachen im Herd das Wasserschiff stets gefüllt ist;
- 2.) die Petroleum-Glühlichtlampe (Petromax) nur von kundiger Hand bedient werden;
- 3.) der Kachelofen nicht übermässig geheizt wird;
- 4.) die Abfälle nur an den vor der Hütte bezeichneten Platz geworfen werden;
- 5.) heisses und russiges Geschirr nie ohne Untersatz auf Tische und Bänke gestellt wird;
- 6.) das benützte Geschirr sofort wieder gereinigt wird;
- 7.) in den Schlafräumen nicht geraucht wird und die Lagerstellen nicht mit Schuhen betreten werden;
- 8.) nach dem Aufstehen sofort die Decken wieder ordentlich zusammengelegt werden;
- 9.) beim Verlassen der Hütte die Feuer gänzlich gelöscht sind, wozüglich die Asche entfernt ist und in den Gefässen keine Flüssigkeiten stehen bleiben;
- 10.) die Fenster, Läden und Türen ordnungsgemäss verschlossen sind.

Alle Gegenstände, die bei Ausübung einer Tour zurückgelassen werden, dürfen nicht in den Aufenthaltsräumen oder in der Küche deponiert werden, sondern sind nur in den Schlafräumen zu hinterlegen.

Hüttenschluss ist spätestens 23 Uhr.

Jeder Besucher ist verpflichtet, sich in das Hüttenbuch einzutragen.

Füssen, den 21. Oktober 1934.


I. Vorstand.


Hüttenreferent.

*und folgt nun Anflug
der neuen Gitterwohnung
10.4.55 Lest*



Zektionsführer Pustertal folgende Herren in die Leitung der Sektion:

Josef Zollner zu seinem Stellvertreter und Sachwart für Hütten
und Wege

Oskar Red zum Massenwart

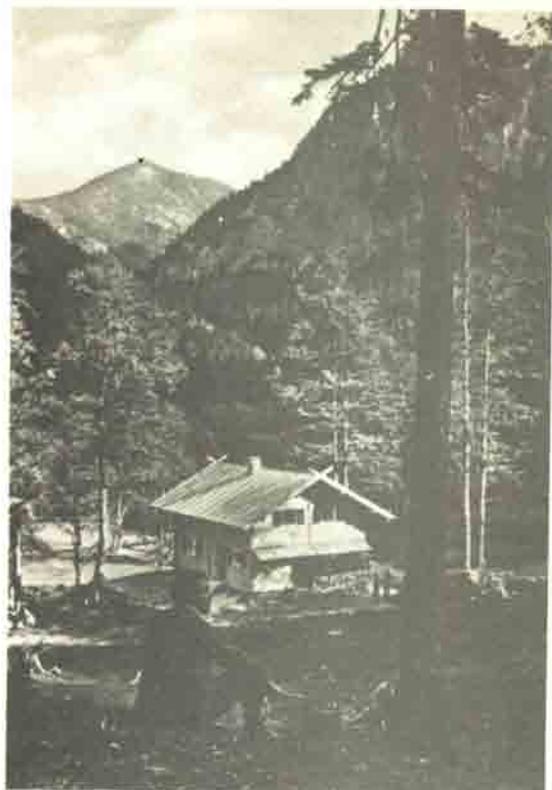
Josef Birgel zum 1. Schriftführer und Sachwart für Vortragswesen
und Unterhaltung

Wolfgang Kuntel zum 2. Schriftführer und Bücherwart



Leonhard Galingner zum Obmann für das Führer- und Rettungswesen
 Georg Keller zu dessen Stellvertreter
 zu Weiffhern: Andreas Winkler, als Führer der Jugendgruppe
 Albert Linder
 Roman Keszler.

Die beiden Letzteren bilden zusammen mit dem Sektionsführer den Ältestenrat.



Fritz-Putz-Hütte
Sommer 1935
mit Josef (Lapp) Sollner

Fritz-Putz-Hütte
Sommer 1935
mit Fritz Putz



Von nun an stapften Woche für Woche im Winter oder wanderten im Sommer viele Unentwegte zu Ihrer Hütte in die Bleckenau. Damals räumte noch kein Schneepflug die Bleckenaustraße, wenn nicht gerade General Dietls Gebirgsjäger mit ihren Mulis unterwegs waren. Es war die "gute alte Zeit", bis 1939 der zweite Weltkrieg ausbrach und es merklich ruhiger um die Skihütte wurde. Das Sektionsleben war plötzlich fremdartig geworden und viele gute Bergsteiger sind im Krieg gefallen.

Nach dem Krieg war es Roman K e ß l e r vorbehalten, das Sektionsschifflein wieder flott zu machen. Er hatte Erfolg, erhielt er doch am 31.10.1946 eine Lizenz, um eine Versammlung abzuhalten. Von 67 Anwesenden wurde der sogenannte "Alpenklub Füssen" ins Leben gerufen. Franz Josef A n z e n h o f e r wurde zum ersten Vorsitzenden gewählt. Bereits einige Monate später wurden die Grundstückspachtverträge für die Skihütte in der Bleckenau sowie für die Sepp-Sollner-Hütte mit der Staatsforstverwaltung erneuert und es konnte so deren wertvoller Besitz für den Verein gesichert werden..

Im Jahre 1949 verließ die Sektion an Fritz P u t z , den Erbauer unserer beiden Hütten, die Ehrenmitgliedschaft und 3 Jahre darauf beschloß die Mitgliederversammlung der Hütte in der Bleckenau den Namen

" F r i t z - P u t z - H ü t t e "

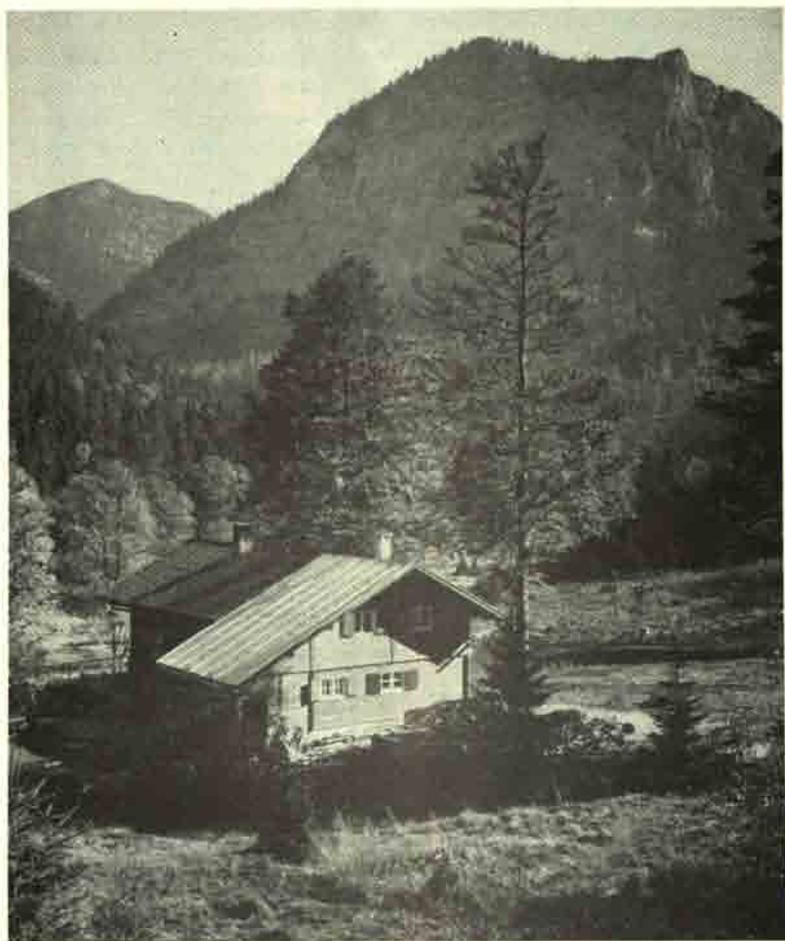
zu geben.

Der damalige erste Vorsitzende, Hermann L e e b , ließ 1954 das Namensschild an der Hütte anbringen.

Ab diesem Zeitpunkt wurde in allen neu gedruckten Landkarten und auf allen Hüttenansichtskarten dieser Name geführt.



Erin Pitt



Fritz-Peter-Hütte
1956

In den fünfziger Jahren wurden dann an der Hütte einige Veränderungen vorgenommen, für die zum Teil relativ große Geldbeträge aufgebracht werden mußten. So bekam sie ein neues Matratzenlager, die erste Wasser-versorgung, sowie elektrisches Licht. Um 1950 stiftete der Bildhauer Hans Horst Beckert eine künstlerisch gestaltete Brunnensäule, auf deren Vorderseite der hl. Franziskus in Halbreleiefform dargestellt war. Allerdings fiel diese Brunnensäule den Wettereinflüssen bald zum Opfer, so daß sie 1958 durch den heute noch sichtbaren Brunnen ersetzt wurde. Wieder war es Bildhauer Hans Horst Beckert, der den Gesamtentwurf und die Figur des hl. Franziskus der Sektion gestiftet hatte.

Über die feierliche Brunnenweihe berichtete das Füssener Blatt vom 29.09.1958 wie folgt:

„Den Lebenden als Vermächtnis“

Feierliche Brunnenweihe in der Bleckenau

Die Alpenvereinssektion Füssen scheint über besondere Beziehungen zu St. Petrus zu verfügen. Als gestern der neue Brunnen bei der Fritz-Putz-Hütte eingeweiht werden sollte, zog nach einer regnerischen Woche ein strahlender Sonntag herauf — genau wie seinerzeit bei der Weihe des Säulingkreuzes. Gegen 10.30 Uhr versammelten sich etwa 150 Bergsteiger an der Hütte, wo H. H. Pater Oskar Sauer OSF, der Guardian des hiesigen Franziskanerklosters die Feier mit einer kurzen Ansprache einleitete.

Er wies darauf hin, daß auch der neue Brunnen wieder das Bild des hl. Franziskus trägt, jenes Heiligen, der durch seine Liebe zu den Geschöpfen so einprägsam und machtvoll die Ehrfurcht vor der Natur verlebte. Auch das klare Bergwasser, das der Brunnen dem ermüdeten Bergsteiger dar-

reicht, sei eine Gottesgabe, von dem der hl. Franziskus mit bedeutsamen Worten gesprochen habe. Er nannte es die Schwester Quelle, demütig und keusch, ein Sinnbild also von Bescheidenheit und Reinheit. Bedeutungsvoll sei auch, daß der Brunnen dem Andenken an die Toten der Füssener Alpenvereinssektion gewidmet sei; alle dahingegangenen Bergsteiger, ob sie nun gestorben, im Kriege gefallen oder in den Bergen abgestürzt seien, hinterließen den Lebenden als Vermächtnis, die geliebte Bergheimat zu ehren, zu schützen und zu bewahren.

Anschließend nahm H. H. Pater Sauer die kirchliche Weihe des Brunnens vor. Ihr Höhepunkt war der Sonnengesang des hl. Franziskus, in dem er den Geschöpfen gebot, Gott zu verherrlichen: Schwester Sonne, Bruder Mond, Schwester Erde, Schwester Quelle und alle andere Kreaturen des Schöpfers. Indessen waren die ersten Sonnenstrahlen über das Hüttendach geglihten und beleuchteten die neue Franziskus-Figur.

Mit einer Bergmesse vor der Hütte fand die Feier ihren Abschluß. An der Stirnwand hatte Hiltenerreferent Flori Singer mit seinen Getreuen einen mit Edelweiß, Seil, Pickel und Latschengrün stimmungsvoll geschmückten Altar hergerichtet, an dem H. H. Pater Sauer das Meßopfer zelebrierte. Es schloß mit einem Gebet für die Toten des Füssener Alpenvereins.

Hernach scharte sich die ganze Bergsteigerschar um den Brunnen, um das neue Werk kritisch zu mustern. Bildhauer Hans-Horst Beckert, der den Gesamtentwurf und die Figur dem Alpenverein gestiftet hat, hat wieder ein Meisterstück geliefert. Schlicht und einprägsam in den Linien, die eine Hand segnend erhoben, bietet sich St. Franziskus dem sinnenden Beschauer dar. Es darf hier erwähnt werden, daß eine ansehnliche Schar von Spendern und Helfern zum Gelingen des Werkes beigetragen hat: das Forstamt Höhenschwanguau (Bruchsteine), die Firma Otmnar Merk (Holz), die Handwerke (verschiedene Materialien und Arbeitsleistungen); ferner mit handwerklichen Arbeiten: Leo Schwarz, Siegfried Härtik und Georg Friedl (Maurer), Adolf Oberwälder und Franz Uhl (Schlosser), Josef Fasser, (Rohrinstallation) und Werner Fabian (Spengler). Sie alle darf man zu dem gelungenen Werk beglückwünschen, das an schönen Herbsttagen sicher noch manchen interessierten Beschauer anlocken wird.



*Brunneneinweihung in der Bleckenau
(H.H. Pater Guardian Oskar Sauer OSF)
28.09.1958*





Franciskus Brunner. 1898

Im gleichen Jahr, 1958,

ging die Sektion daran, die Fritz-Putz-Hütte zu modernisieren und zu erweitern.

Dies beschloß die Mitgliederversammlung, wie dem Bericht der Allgäuer Zeitung vom 06/07. Dezember 1958 zu entnehmen ist, den wir hier auszugsweise wiedergeben:

Samstag/Sonntag, 6./7. Dezember 1958

Nr. 231

Alpenverein erweitert Fritz-Putz-Hütte

Mitgliederstand erhöht / Keine Nachwuchssorgen / Kreuz auf dem Säuling schon wieder beschädigt

Die Mitgliederversammlung der Alpenvereins-Sektion Füssen beschloß am Donnerstagabend im Bräuhaus Füssen die Erweiterung der Fritz-Putz-Hütte in der Bleikensau. Das seit Jahren schwebende Projekt soll im Jahre 1959 verwirklicht werden. Der Sektionsvorsitzende Hermann Leeb legte den Finanzierungsplan vor: Die Sektion verfügt über eine Rücklage in Höhe von 10 000 DM, dazu soll bei der Kreis- und Stadtparkasse noch ein Darlehen von 10 000 DM aufgenommen werden. Die reinen Baukosten werden auf 15 000 DM geschätzt, rund 5 000 DM darf die Innenausstattung kosten.

Die Alpenvereinssektion zeichnete acht Mitglieder für 25jährige Mitgliedschaft mit der Ehrennadel aus: Hermann Arnold, Luis Doser, Ilse Marhenke, Martin Schweiger, Dipl.-Ing. Hermann Weiß, Sofie Steger (alle Füssen), Käthe Hillner-Landsberg und Maria Osterlag-München.

Der Sektionsvorsitzende Hermann Leeb stellte in seiner Rückschau auf das Jahr 1958 erfreut einen bedeutenden Anstieg des Mitgliederstandes fest. Im Laufe des Jahres 1958 traten 59 neue Mitglieder bei, so daß der Sektion derzeit 400 A-Mitglieder, 111 B-Mitglieder, 12 C-Mitglieder, 34 Jungmannen, 47 Jugendliche, 28 Mädchen, 11 Ehefrauen und 2 Kinder angehören. Besonders stark zugenommen hat die Gruppe der Mitglieder unter 25 Jahren. Seit der provisorischen Bildung einer Mädchengruppe sind 28 Mädchen beigetreten. Her-

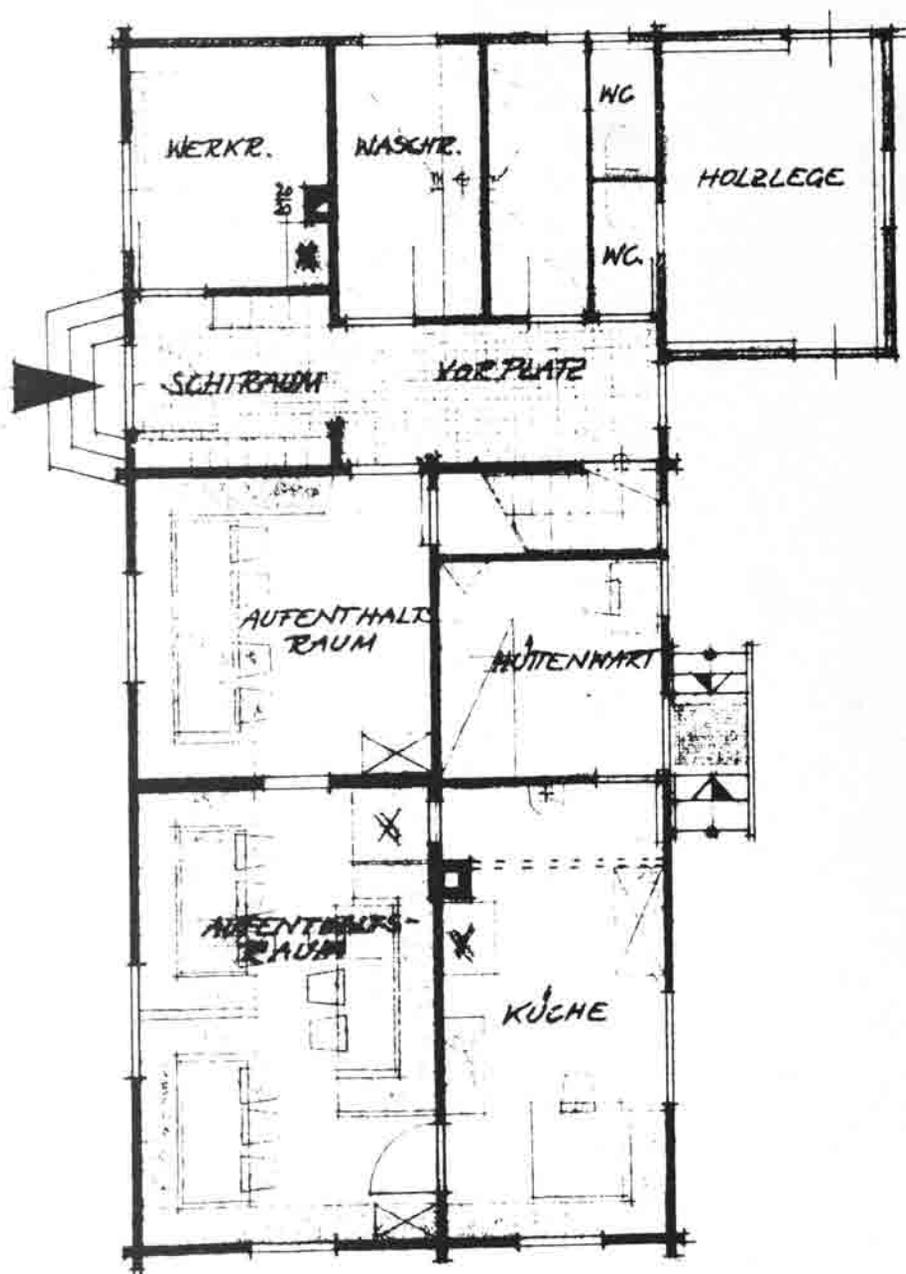
mann Leeb kommentierte: „Wir brauchen uns keine Nachwuchssorgen mehr machen; der Anteil der Jugendlichen an der Gesamtmitgliederzahl ist von 4 v. H. im Jahre 1953 auf 20 v. H. angestiegen.“

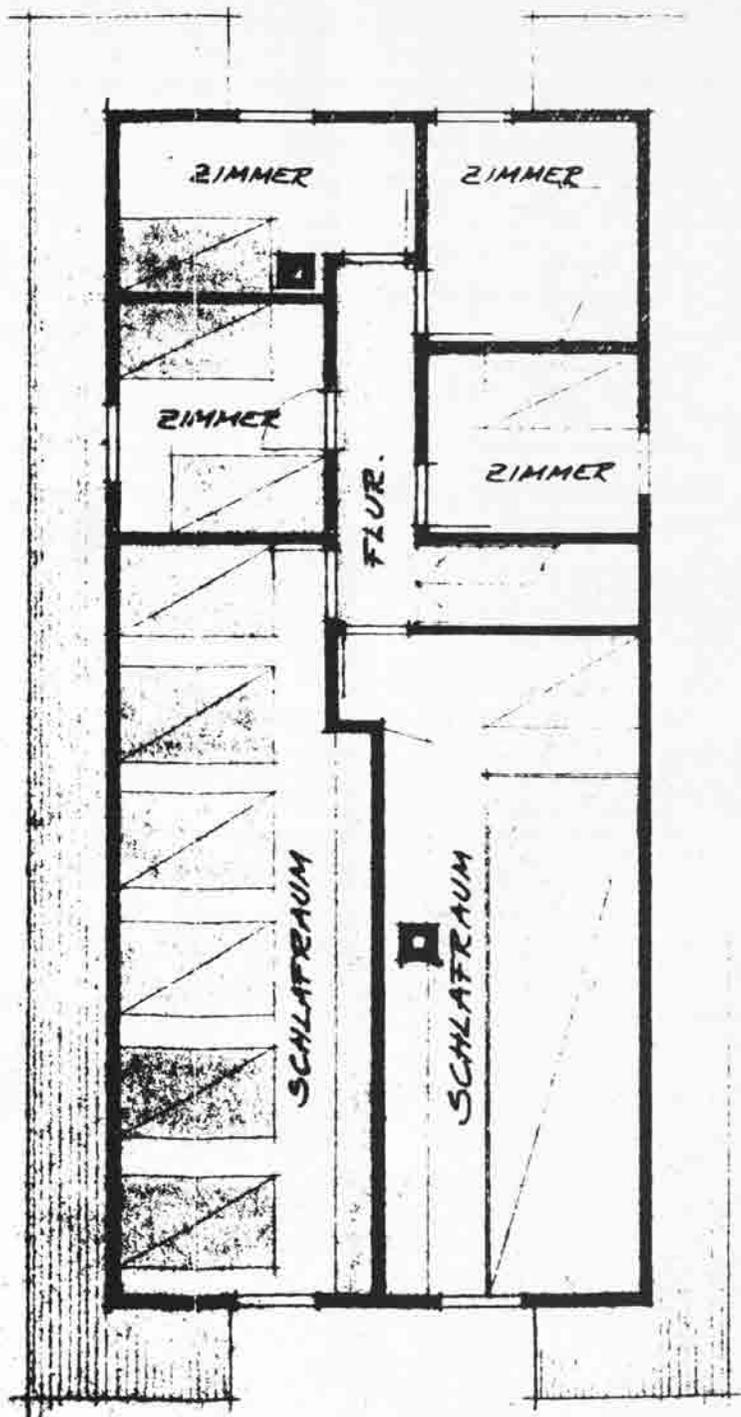
Als eine der wichtigsten internen Entscheidungen im Jahre 1958 wird der Abschluß eines Erbbauvertrages mit der Staatsforstverwaltung für das Grundstück der Fritz-Putz-Hütte gewertet. Während der bisherige Pachtvertrag nur über jeweils 10 Jahre lief, ist der Erbbauvertrag mit einer 30jährigen Laufzeit abgeschlossen worden. Die DAV-Sektion hat nun auch die Möglichkeit, ein Darlehen auf die Fritz-Putz-Hütte zur Finanzierung der geplanten Erweiterung aufzunehmen. Hermann Leeb berichtete, daß der nach Überwindung großer Schwierigkeiten zustande gekommene Vertrag bereits notariell beurkundet ist und wohl noch in diesem Jahr mit der Eintragung ins Grundbuch gerechnet werden kann.

Der Anbau an der Fritz-Putz-Hütte soll nicht zu einer Ausweitung der Belegungsfähigkeit führen. Hermann Leeb erklärte, man wolle nur die Anlage abrunden. Vorgesehen seien ein Raum für den Hüttenwart (Josef Kellner und seiner Frau wurde für die Mühewaltung in diesem Jahr herzlich gedankt), ein Skistall, Räume für die Toiletten, ein Waschraum, eine Holzlege und vier Doppelzimmer für ältere Mitglieder. Die Planung und die Arbeiten sollen ausgeschrieben werden. Ein Hauptauschüßmitglied, Fachmann auf dem Gebiet des Hüttenbaues, werde die Bauberatung übernehmen.

Umbau der Fritz-Putz-Hütte 1959:

Grundriß der Fritz-Putz-Hütte (Erdgeschoß und Obergeschoß)





Diesem Beschluß der Mitgliederversammlung von 1958 folgte bald die Tat.

Nach eingehender Planung, der Vergabe der Arbeiten und dem Vorliegen der erforderlichen Genehmigungen konnte der damalige 1. Vorsitzende, Herrmann Leeb, seine Mitglieder aufrufen, nunmehr auch tatkräftig mitzuhelfen.

Siehe Berichte der örtlichen Presse

Füssener Blatt

1958

18.7.59

Baubeginn an der „Fritz-Putz-Hütte“

Arbeitsreiche Wochen der Sektion Füssen des Deutschen Alpenvereins.

(eg) — Die „Fritz-Putz-Hütte“ in der Bleckenau soll heuer durch einen Anbau modernisiert und erweitert werden. Nach monatelangen Vorbereitungen sind nunmehr alle Genehmigungen und Verträge unter Dach und Fach, so daß die Baufirma in der zweiten Augustwoche beginnen kann.

Zuvor obliegt jedoch dem Alpenverein Füssen noch ein anscheinliches Stück Arbeit, weil die Baustelle entsprechend vorbereitet werden muß.

Die bisherigen Behelfsbauten hinter der Hütte müssen abgerissen, das vorhandene Brennmaterial umgestapelt und Gräben gezogen werden. Diese Arbeiten müssen vom Alpenverein vorher so rechtzeitig geleistet

werden, daß die Baufirma planmäßig beginnen kann.

Die Sektion bittet deshalb alle Bergfreunde, die sich als freiwillige Helfer zur Verfügung stellen können, sich heute ab 15 Uhr an der Hütte einzufinden. Die Arbeiten werden morgen und an den kommenden Wochenenden fortgesetzt.

Es sind genügend Arbeitsgeräte vorhanden, so daß niemand Werkzeug mitzubringen braucht. Für jeden Helfer, gleich ob jung oder alt, gelernt oder ungelernt, ist genügend Arbeit vorhanden.

Der Alpenverein Füssen hofft, daß seinem Aufruf recht viele ideal gesinnte Bergfreunde Folge leisten werden. Natürlich können alle Helfer kostenlos übernachten.

AV-Sektion Füssen appelliert an alle freiwilligen Helfer

Baubeginn an der Fritz-Putz-Hütte

Einige arbeitsreiche Wochen gibt es jetzt wieder einmal beim Alpenverein, wie wir vom Vorsitzenden der Sektion Füssen, Herrmann Leeb, erfahren. Wie schon mehrfach berichtet, soll die Fritz-Putz-Hütte in der Bleckenau noch heuer durch einen Umbau erweitert und modernisiert werden. Nach monatelangen Vorbereitungen, so gibt Herrmann Leeb jetzt bekannt, sind nunmehr alle Genehmigungen von den zuständigen Stellen erteilt worden und alle Verträge unter Dach und Fach, so daß die Baufirma in der zweiten Augustwoche mit ihren Arbeiten beginnen kann. Zuvor obliegt dem Alpenverein Füssen jedoch noch ein anscheinliches Stück Arbeit, weil die Baustelle entsprechend hergerichtet werden muß, bevor die Baufirma mit ihren Arbeiten beginnen kann.

Bei diesen Vorarbeiten handelt es sich darum, die bisherigen Behelfsbauten hinter der Hütte abzureißen, das vorhandene Brennholz umzustapeln, Gräben zu ziehen und noch eine Reihe anderer Arbeiten zu verrichten. Diese Arbeiten müssen vom Alpenverein so recht-

zeitig geleistet werden, daß die Baufirma auch wirklich planmäßig beginnen kann. Um dies zu erreichen, ist die Mithilfe aller Mitglieder und Freunde dringend erforderlich.

Die Alpenvereinssektion Füssen bittet deshalb alle Bergfreunde, die sich als freiwillige Helfer zur Verfügung stellen können, sich heute ab 15 Uhr an der Fritz-Putz-Hütte einzufinden.

Die Arbeiten werden am morgigen Sonntag sowie an den nächsten beiden Wochenenden fortgesetzt, da sie bis zum 9. August beendet sein müssen. Wer sich zur freiwilligen Mitarbeit nur sonntags freimachen kann, der möge wenigstens an den Sonntagen zur Arbeit erscheinen. Es sind genügend Arbeitsgeräte vorhanden, so daß niemand Werkzeug mitzubringen braucht. Für jeden Helfer, ob jung oder alt, gelernt oder ungelernt, ist genügend Arbeit vorhanden. Der Alpenverein Füssen hofft, daß diesem Aufruf zur Mitarbeit recht viele idealgesinnte Bergfreunde Folge leisten werden. Alle Helfer können kostenlos übernachten.

22.7. 18.7.59

Wie tatkräftig gearbeitet wurde, zeigt die Tatsache, daß bereits zum 25-jährigen Jubiläum der Hütte im November 1959 der Erweiterungsbau größtenteils fertiggestellt war.

Aber lesen Sie selbst:



Guter Start an der Fritz-Putz-Hütte Öffentlicher Dank der AV-Sektion Füssen

Wer am letzten Samstag oder Sonntag an der Alpenvereinshütte in der Bleckenau vorbeiwanderte, mochte glauben, er sei in eine Plünderungsaktion hineingeraten. Mit Axt und Pickel wurde eine ganze Reihe von Anbauten abgerissen. Ein anderer Trupp grub den Boden auf - kurz, es sah aus, als würde das Unterste nach oben gekehrt. Erst bei näherem Hinsehen war zu entdecken, daß die scheinbar so rabiat arbeitenden Männer ganz harmlose Bergsteiger waren, die die Erweiterung der Fritz-Putz-Hütte vorbereiteten.

Die AV-Sektion Füssen hatte in der vergangenen Woche einen Aufruf zur freiwilligen Mitarbeit erlassen, damit der Platz rechtzeitig vor Baubeginn hergerichtet wurde. Das Ar-

beitspensum war auf zwei bis drei Samstag/Sonntage berechnet. Dank dem spontanen Einsatz zahlreicher Idealisten gelang es jedoch, die Arbeiten im wesentlichen an einem einzigen Wochenende zu bewältigen. Übriggeblieben sind nur ein paar Nebenarbeiten, die bis Ende Juli leicht „nebenher“ erledigt werden können.

Die Alpenvereinssektion Füssen, die sich in den vergangenen Wochen und Monaten sehr viele Sorgen um ihre Fritz-Putz-Hütte gemacht hat, freut sich über diesen gelungenen Start natürlich ganz besonders. Sie spricht allen Helfern, die sich so zahlreich und tatkräftig eingesetzt haben, öffentlich ihren aufrichtigen Dank aus.

Guter Start

der Ausbauarbeiten an der Fritz-Putz-Hütte

Wer am letzten Wochenende an der Alpenvereinshütte in der Bleckenau vorbeiwanderte, konnte glauben, er sei in eine Plünderungsaktion hineingeraten. Mit Axt und Pickel wurde eine ganze Reihe von Anbauten abgerissen; ein anderer Trupp grub den Boden auf - kurz, es sah aus, als würde das Unterste nach oben gekehrt. Erst bei näherem Hinsehen war zu entdecken, daß die scheinbar so rabiat Arbeitenden ganz harmlose Bergsteiger waren, die die Erweiterung der Fritz-Putz-Hütte vorbereiteten.

Jeden Donnerstag

Schlachtpartie
Hotel Elke Altersdrafen

Die AV-Sektion Füssen hatte in der vergangenen Woche einen Aufruf zur freiwilligen Mitarbeit erlassen, damit der Platz rechtzeitig vor Baubeginn hergerichtet wurde. Das Arbeitspensum war auf zwei bis drei Samstag-Sonntage berechnet. Durch den spontanen Einsatz zahlreicher Idealisten gelang es jedoch, die Arbeiten im wesentlichen an einem einzigen Wochenende zu bewältigen. Übrig geblieben sind nur ein paar Nebenarbeiten, die bis Ende Juli leicht „nebenher“ erledigt werden können.

Die Alpenvereinssektion Füssen, die sich in den vergangenen Wochen und Monaten sehr viele Sorgen um ihre Fritz-Putz-Hütte gemacht hat, freut sich über diesen gelungenen Start ganz besonders; sie spricht allen Helfern, die sich so zahlreich und tatkräftig eingesetzt haben, hiermit öffentlich ihren Dank aus.



25 Jahre „Fritz-Putz-Hütte“

Saisonabschluß in der Bleckenau

Die vor 25 Jahren gebaute Hütte wurde erheblich erweitert und verschönert

(f) — Die Sektion Füssen des Deutschen Alpenvereins kann jetzt das 25 jährige Bestehen ihrer „Fritz-Putz-Hütte“ in der Bleckenau feiern. Am Samstag findet in der Hütte eine kleine Jubiläumsfeier statt und damit verbunden wird der heurige Saisonabschluß. Es kann noch aus einem anderen Grunde gefeiert werden. Anlaß ist die Fertigstellung des wohlgefügten Anbaues, der im Rohbau fertig steht und im Frühjahr eingeweiht werden soll.

Und schon jetzt ist die damals geplante Erweiterung im Rohbau fertig. Am 17. Juli 1959 berichtete das „Füssener Blatt“ unter der Überschrift „Baubeginn an der „Fritz-Putz-Hütte“ von den arbeitsreichen Wochen der Füssener Sektion. Mit den Erweiterungsarbeiten wurde in der zweiten Augustwoche begonnen.

Die früheren Behelfshäuten mußten abgerissen, das vorhandene Brennmaterial umgestapelt und Gräben gezogen werden. Am 11. September bereits war der Erweiterungsbau gerichtet. Dabei hatte vor allem auch der unermüdete Fischer Sepp mit seinen 73 Jahren eifrig mitgewirkt. Wie ein Junger kletterte er auf dem Gerüst und auf den Balken umher, um u. a. dem Vordach den ersten Schutzanstrich zu geben.

Der neue Anbau erhebt im Erdgeschoß einen Werkraum, der zugleich als Trockenraum benützt werden kann. Im Flur, den man durch einen neuen, zweiten Eingang betritt, sind rechts und links Skiständer vorgesehen. Im Erdgeschoß befinden sich auch Waschraum und Klosett. Im Obergeschoß entstanden vier neue Zimmer. In zwei Räumen sind die Betten nebeneinander angeordnet und werden vor allem für ältere und älteste Sektionsmitglieder bestimmt sein. In den beiden übrigen Zimmern stehen die Betten übereinander.

Der frühere Vorraum auf der Westseite ist als Aufenthaltsraum für den Hüttenwart eingerichtet worden. Die Wasserleitung, die nach dem Kriege bis zum Ueberlaufbrunnen vor der Hütte verlegt worden war, wurde nun bis in das Haus verlängert, wo sich mehrere Zapfstellen befinden. Auch eine Klisanlage wurde geschaffen.

Die Sektionsmitglieder, die Samstag ihre Schritte in die Bleckenau zur erweiterten „Fritz-Putz-Hütte“ richten, werden sich von den Arbeiten und zahlreichen Bemühungen der vielen genannten und ungenannten Helfer selbst überzeugen können.

Das nahezu atemberaubende Tempo der Bauarbeiten zeigt sich an folgenden Fakten:

Unser Mitglied, Walter H ö n i g entwarf den Bauplan, im Mai wurde der Bau ausgeschrieben und im Juni vergeben. Daraufhin wurden von Mitgliedern die alten Behelfsbauten beiseite geschafft und am 10. August erfolgte der erste Spatenstich. Anfang September konnte schon der Blockbau aufgerichtet werden und zwei Wochen später stand der Rohbau. In Gemeinschaft mit der Baufirma Rudolf L e i n w e b e r KG haben die Firmen Bonaventura M a y e r (Zimmerei), Alois D o s e r (Spengler, Installateur), Josef H e l m e r (Schreiner), Albert D e m p f (Ofenbau) und Fritz B i e r i g (Tapezierer) handwerklich hervorragende Arbeit geleistet. Die Malerarbeiten führte in hunderten unbezahlter Arbeitsstunden unser nimmermüder Sepp F i s c h e r aus. Georg F r i e d l und Adolf T h o m a sowie weitere Kaufbeurer Mitglieder opferten manches Wochenende für's Platten- und Fliesenlegen. Hüttenwart Josef K e i l n e r und Hüttenreferent Flori S i n g e r waren bei allen Arbeiten stets zur Hand. Wenn wir von den übrigen Helfern hier nur Georg D r i e n d l , Alexander K r e h l , Therese K u n k e l , Edith und Helga L e e b , Andreas S c h w e i g e r , Anni S i n g h o f und Antonie S o l l n e r erwähnen, so ist dies lediglich eine kleine Auswahl aus der Reihe vieler Idealisten. Durch zahlreiche Spenden konnte zudem eine erhebliche Verbesserung der Bausubstanz erfolgen. Hinzu kam noch, daß sowohl die Stadt Füssen als auch die Gemeinde Schwangau der Sektion einen Zuschuß gewährt und daß insbesondere das Forstamt Hohenschwangau die Sektion großzügig und unbürokratisch unterstützt hatten.

Nach einer Bauzeit von etwa 1 Jahr fand deshalb am 26.06.1960 die feierliche Hütteneinweihung statt.

Hierüber berichtete die Presse:

Hütteneinweihung in der Bleckenau

Bergmesse vor der Fritz-Putz-Hütte - Bei schlechtem Wetter wird die Feier verschoben

Die Alpenvereinssektion Füssen hat für den kommenden Sonntag zur Einweihung der neugestalteten Fritz-Putz-Hütte eingeladen. Der Vorsitzende der Sektion, Hermann Leeb, berichtet, daß die Feier auf einen anderen Termin verschoben wird, wenn es am Sonntagvormittag regnen sollte.

Die Fritz-Putz-Hütte ist, wie bekannt, in zehnmonatiger Bauzeit durch einen Anbau erweitert worden. Im Jahre ihres 25jährigen Bestehens ist die Hütte damit bedeutend verschönert und verbessert worden. Ihren Namen erhielt die Sektionshütte nach dem ehemaligen Sektionsvorsitzenden, der das schwere und verantwortungsvolle Vorhaben des Neubaus realisierte.

Die Fritz-Putz-Hütte ist der beliebte Stützpunkt der Füssener Sektionsmitglieder. Ihre Hütte ist eine reine Selbstversorgerhütte, das heißt, die Gäste kochen sich selbst ihr Essen. Die ersten Hüttenwarte waren Heinrich Schopper (heute Zweiter Sektionsvorsitzender), Flori Singer (heute Hütten- und Wege-Referent) und Franz Uhl (im zweiten Weltkrieg gefallen).

Trotz der 46 Matratzenlager reichte nach dem Kriege der Platz in der Fritz-Putz-Hütte nicht mehr aus. Außerdem bedurften die technischen und sanitären Einrichtungen einer Verbesserung. So entschloß sich die Sektion im Jahre des Hüttenjubiläums, einen Anbau errichten zu lassen, durch den die Hütte um- und neugestaltet wurde. Zielstrebige Sparsamkeit legte das Fundament zu diesem Vorhaben. Jahr für Jahr hatte die Sektion Gelder zurückgelegt für den Hüttenanbau. Eine wohlüberlegte Planung lag dem Bauvorhaben zugrunde. Alle Details wurden gründlich erwogen, um bei dem Anbau wirklich das Optimum zu erreichen.

Der Anbau stand unter der Bauleitung der Firma Leinweber, die schon 1934 die Hütte errichtet hatte. Durch den Anbau sind vier Doppelzimmer, ein Werkraum, ein Waschraum und moderne sanitäre Einrichtungen entstanden. Ferner wurde Platz für eine Holzlege gewonnen. Im Altbau wurden die Küche vergrößert und ein eigenes Zimmer für den Hüttenwart geschaffen.

Zur Einweihung der neugestalteten Hütte wird am kommenden Sonntag H. H. Pater Guardian Sauer OSF am Sonntag um 10.30 Uhr vor der Hütte eine Bergmesse zelebrieren. Die Alpenvereinssektion lädt ihre Mitglieder und Freunde hierzu herzlich ein. Für ältere und gehbehinderte Personen besteht

Fahrgelegenheit mit Kleinbus ab Posthaltestelle Hohenschwangau. Der Wagen verkehrt durchgehend ab 8 Uhr. Zur Vermeidung von Überfüllung wird empfohlen, möglichst früh abzufahren.

Bei der Bergmesse spielt die Trachtenkapelle Seeg die deutsche Singmesse von Schubert.



Ein schönes Bergsteigerheim in der Bleckenau

Feierliche Weihe der erweiterten Fritz-Putz-Hütte — AV-Sektion Füssen fand viele Förderer

Der 26. Juni 1960 wird in die 78jährige Geschichte der Alpenvereinssektion als ein denkwürdiger Tag eingehen: Nach fast einjähriger Bauzeit konnte die Sektion Füssen gestern die bedeutend erweiterte und modernisierte Sektionshütte, die Fritz-Putz-Hütte, nach der kirchlichen Weihe durch H. H. P. Guardian Oskar Sauer O. S. F. offiziell ihrer Bestimmung übergeben. Etwa 200 bis 300 Mitglieder der Sektion und Bergwanderer waren trotz der unsicheren Wetterlage in die Bleckenau gewandert, um der Bergmesse und der Hütteeinweihung beizuwohnen.

Noch spät am Samstagabend regten sich in der Fritz-Putz-Hütte fleißige Hände, um für den großen Tag alles auf Hochglanz zu bringen. Wer in den letzten zwölf Monaten nicht mehr in die Bleckenau gekommen war, staunte, was die Sektion auf die Beine gestellt hat. Die Fritz-Putz-Hütte ist unter erheblichem Kostenaufwand noch schöner, vor allem aber auch zweckmäßiger geworden. Unter den Gästen der AV-Sektion Füssen sah man bei der Hütteeinweihung Füssens Bürgermeister Dr. Enzinger, Oberforstmeister Oskar Krämer und die Witwe des verstörbenen Ehrenmitglieds Otto Sirl.

H. H. P. Guardian Oskar Sauer zelebrierte vor der Fritz-Putz-Hütte die Bergmesse. In seiner Ansprache stellte er heraus, es sei Gottes Wille, daß der Mensch die Dinge, die er erforscht und erfindet, in rechtem Sinne gebraucht, so daß sie zu Gott hinführen, daß der Mensch die Dinge so gebraucht, als ob er nicht Besitzer, sondern Verwalter wäre. Die Hütte solle den Menschen dienen, die in der Natur Gesundheit für Leib und Seele suchen und die einen höheren Blick, Verständnis, Liebe und Güte für andere besitzen. Die Natur weise diese Menschen auf den hin, der alles erschaffen hat. Der Geistliche mahnte die Bergsteiger, die religiösen Sonntagspflichten nicht zu versäumen, auch wenn sie glaubten, in der Natur Gott am nächsten zu sein. Nur wo die rechte Ordnung und die Mitte gehalten werden, seien der Segen und die Gnade Gottes. Der Geistliche schloß mit dem Anruf an Gott, von der neugestalteten Hütte möge Segen ausgehen für Gesundheit des Leibes und der Seele all' derer, die ein- und ausgehen. Nach der Bergmesse fand die Benediktion der Fritz-Putz-Hütte statt.

Anschließend sprach der Sektionsvorsitzende Hermann Leeb zwei besonders verdienten Männern den Dank aus: Ing. Walter Hönig,



MIT EINER BERGMESSE weihte am Sonntagvormittag auf der Bleckenau H. H. Pater Guardian Sauer O. S. F. den Erweiterungsbau der Fritz-Putz-Hütte in Anwesenheit der Füssener Alpenvereinsmitglieder und vieler Bergfreunde. Bilder: Heyer

von dem die Grundkonzeption für die gelungene Erweiterung der Fritz-Putz-Hütte stammt, und Hüttenreferent Flori Singer, der, ohne Dank zu erwarten, fleißig im stillen gearbeitet und gewirkt hat. Hermann Leeb sagte, die drei Gruppen der geistig, körperlich

und finanziell Tüchtigen hätten bei dem Werk des Erweiterungsbauwerks gut zusammengewirkt: Die klugen Köpfe hätten georgt, daß alles so schön und zweckmäßig angelegt wurde, viele fleißige Hände hätten sich geregt, und ein Viertel der Bausumme sei durch freiwillige Spenden aufgebracht worden.

Unausgesprochen blieb bei der offiziellen Einweihung, daß der Sektionsvorsitzende Hermann Leeb selbst als einer der Tüchtigsten wirkte. Mit der Schlüssel-Übergabe an den Hüttenwart Sepp Kellner war die offizielle Feier beendet. Die Bergwanderer hatten Gelegenheit, das wohlgeungene Werk zu besichtigen. Ihr Urteil war einhellig: Der Erweiterungsbau macht die Fritz-Putz-Hütte zu einem echten Bergsteigerheim, das alles bietet, was in einem Bergsteiger-Stützpunkt erwartet werden kann.



DER VORSITZENDE der DAV-Sektion Füssen, Hermann Leeb, überreichte Hüttenwart Sepp Kellner einen goldenen Schlüssel für den Erweiterungsbau der Hütte.



Fritz-Butz-Hütte
1962

Allzu turbulent ging es dann in den darauf folgenden Jahren nicht mehr zu. Es waren im allgemeinen nur personelle Fragen, die die Hütte berührten. So trat 1965 Flori S i n g e r , der seit 1953 Hütten- und Wege-referent war, in den wohlverdienten Ruhestand. Er hatte die Zügel jederzeit fest in der Hand und sorgte stets für Ordnung und Sauberkeit. Schon vor und während des Krieges war dem Flori S i n g e r die Hütte ans Herz gewachsen. Seine schweren Rucksäcke im Expeditionsstil waren für ihn selbstverständlich und dabei kam auch sein Humor nie zu kurz.

Fritz B i e r i g übernahm dann 1965 das Amt des Hüttenreferenten. Mit ihm hatte die Sektion einen geselligen und stets zu Späßen aufgelegten Referenten. Aus Altersgründen gab Fritz B i e r i g 1971 das Amt an Günter B a r t s c h weiter. Unter seiner Regie ist so manche Veränderung und Erneuerung an der Hütte vorgenommen worden, die im wesentlichen der Erhaltung der Substanz und der Förderung von Funktionalität und Behaglichkeit diente.

Als Beispiele können so der Anbau der Werkstatt 1972, die Erneuerung der alten Wasserleitung, die Verlegung von Telefon- und Stromkabeln sowie der Bau einer Holzlege in den Jahren 1974 - 1978 genannt werden.

Weiterhin erhielt die Hütte 1979 neue Fenster, Küchenmöbel und einen vierflamigen Gaskocher mit Leitung und Gasdepot.

In den letzten Jahren wurden die sanitären Anlagen (1981/82) erneuert, Sitzbänke an der Außenfront aufgestellt und als Hauptausgabe ein neues Blechdach nebst Isolierung 1983 aufgebracht. Die Verlegung von Bodenbelägen in Küche, Vorraum und in den Schlafräumen rundet zusammen mit der Verschönerung der Hütte durch neue Vorhänge diese beispielhafte Aufzählung ab.

Damit stellt die Fritz-Putz-Hütte nunmehr, wie wir glauben, eine wirklich gemütliche Hütte dar, die mit ihren zwei Matratzenlagern und vier Zimmern ca. 50 Personen Unterkunft bietet.

Die Sektion wird auch in Zukunft bemüht sein, das Vermächtnis der Erbauer der Hütte zu bewahren.

Füssen, Juni 1984

Anton Anwander
Dr. Stephan Heichele



Viele Jahre sind zerronnen,
seit Fritz Putz die Hütte hat begonnen.
Vergessen wir die Männer nicht,
die mehr hier taten als es Pflicht.
Als Kleinod ist sie weit bekannt
im Ober- und im Unterland.
Daß sie glänzt, das danken wir
den Feldigels, die im Panier!

Aus der Weihnachtszeitung 1979
von Willy Miller

H ü t t e n o r d n u n g

Die Fritz-Putz-Hütte der Alpenvereinssektion Füssen ist eine Sektionshütte (d.h. nicht allgemein zugänglich) für Selbstversorger (d.h. nicht voll bewirtschaftet). Ihre Benützung versteht sich nach den Gesetzen von Sitte und Anstand, von Ehrlichkeit und echter Bergkameradschaft. Im Einzelnen gilt folgendes:

I. Hausordnung

1. Anstand und Sitte dürfen in der Hütte und ihrer Umgebung nicht verletzt werden. Zuwiderhandelnde können von der Hütte gewiesen werden.
2. Ab 22 Uhr hat in der Hütte völlige Ruhe zu herrschen. Auch Frühaufsteher müssen sich so verhalten, daß sie die Hüttenruhe nicht stören.
3. Der Gebrauch mechanischer Musikgeräte sowie musikalische und andere Darbietungen gegen Entgelt sind verboten.
4. Von Besuchern mitgebrachte Radios oder mechanische Musikgeräte dürfen weder in der Hütte noch im Hüttenbereich benützt werden. Radiobenützung steht ausschließlich dem Hüttenwart zu.
5. Kochen und Rauchen in den Schlafräumen ist verboten.
6. Das Belegen von Sitzplätzen in den Aufenthaltsräumen ist verboten. Bei Platzmangel kann der Hüttenwart zum raschen Räumen der Tischplätze auffordern.
7. Das Mitnehmen von Hunden in Schlaf- und Küchenräume ist grundsätzlich nicht gestattet.
8. Für jede mutwillige oder fahrlässige Beschädigung der Hütte oder ihrer Einrichtung hat der Täter aufzukommen. Schlafplätze dürfen mit Schuhen an den Füßen nicht benützt werden. Der Platz um die Hütte ist rein zu halten.
9. Jede Reklame Dritter ist im Hüttenbereich verboten.
10. Beanstandungen, die nicht an Ort und Stelle behoben werden können, sind zu richten an: Deutscher Alpenverein, Sektion Füssen e.V., Füssen, Abhofach.
11. Wer die Hüttenordnung nicht einhält, kann von der Hütte verwiesen werden und haftet für den verursachten Schaden.
12. Die Durchführung der Hüttenordnung und die Ausübung des Hausherrnrechts steht dem Sektionsvorstand zu. Der Hüttenwart ist in jedem Falle bevollmächtigter Vertreter des Sektionsvorstandes. In Einzelfällen kann der Sektionsvorstand auch andere Mitglieder bevollmächtigen.

II. Meldepflicht und Ausweis

1. Jeder Hüttenbesucher muß sich bei Ankunft in der Hütte in das Hüttenbuch eintragen und sich auf Verlangen gegenüber dem Hüttenwart oder sonstigen Beauftragten der Sektion ausweisen. Die Unterlassung des Eintrags im Hüttenbuch kann u.U. gerichtlich bestraft werden. Bei Verweigerung des Eintrags oder der Ausweispflicht kann dem Besucher außerdem der Aufenthalt auf der Hütte verboten werden.
2. Zur leichteren Auffindung Verunglückter oder Vermißter soll jeder Besucher das Ziel seiner Bergfahrt im Hüttenbuch angeben.
3. Alle Vergünstigungen dürfen nur den Inhabern gültiger Ausweise bei Vorzeigen gewährt werden.

III. Anspruch auf Schlafplätze

1. Es haben den Vorrang:
Mitglieder der Sektion Füssen vor anderen Mitgliedern (in jedem Falle aber das ältere Mitglied vor dem jüngeren) und alle Alpenvereinsmitglieder vor Nichtmitgliedern.
2. Welche Personen den Alpenvereinsmitgliedern gleichgestellt sind, ergibt sich aus der Tafel der Hüttengebühren.
3. Nichtmitglieder können nur in Begleitung von Mitgliedern aufgenommen werden.
4. Die Zuteilung der Schlafplätze erfolgt durch den Hüttenwart; bei Zweifeln über die Reihenfolge entscheidet die Reihenfolge der Eintragungen im Hüttenbuch.
5. Geschlossene Gruppen und Kurse von 10 oder mehr Personen haben nur nach schriftlicher Zustimmung durch den Sektionsvorstand Anspruch auf Schlafplätze.

IV. Hüttengebühren

1. Die Höhe der Gebühren ist aus einer besonderen Tafel ersichtlich.
2. Übernachtungsgebühren sind möglichst im Voraus zu entrichten. Der Gast hat Anspruch auf eine Quittung. Vergünstigungen werden nur gegen Vorzeigen des gültigen Ausweises gewährt.
3. Folgende Personen (jedoch nicht mehr als vier gleichzeitig) übernachten gebührenfrei: Bergführer, Führeranwärter, Bergwachtmänner im Dienst. Bei Unglücksfällen und Fällen allgemeiner Not genießen alle Personen Gebührenfreiheit, die sich an einer Rettungsaktion beteiligen.

V. Verpflegung

1. Jeder Gast hat Anspruch auf einen Kochplatz. Bei starkem Andrang regelt der Hüttenwart die nähere Einteilung.
2. Wer sektionseigenes Geschirr benützt, hat dies unverzüglich nach der Mahlzeit zu reinigen und dem Hüttenwart zurückzugeben.
3. Jeder Gast ist berechtigt, ohne in der Aufnahme und Behandlung zurückgesetzt zu werden, seine eigenen Vorräte zu verzehren.
4. Jeder hat vor Verlassen seinen Tischplatz zu reinigen.

Die Einhaltung dieser einfachen Regeln soll die Frits-Putz-Hütte zu einem gemütlichen Bergsteigerheim machen und zu einer fröhlichen Stätte der Erholung. Mögen alle Gäste hierzu ihr Teil beitragen!

Füssen, den 4. April 1955

Deutscher Alpenverein
Sektion Füssen e.V.

CB
(1. Vorsitz)

(Hüttenreferent)

Bisherige Hüttenreferenten der Sektion:

1919 - 1921 Ernst Gaab
1921 - 1923 August Hiltner
1923 - 1932 Fritz Putz
1932 - 1937 Josef Sollner
1937 Josef Sollner
1949 Fritz Keller
1953 - 1965 Flori Singer
1965 - 1971 Fritz Bierig
1971 - Günter Bartsch

Hinweise:

Die Fritz-Putz-Hütte ist als sektionseigene Hütte, nicht als Alpenvereins-hütte ausgewiesen. Zu ihr haben Alpenvereinsmitglieder und ihre Gäste Zutritt.

Reservierungen der Hütte erfolgen über die Sektion selbst, d.h.

Deutscher Alpenverein, Sektion Füssen, Postfach 12 01, 8958 Füssen

oder beim Hüttenreferenten,

Herrn Günter Bartsch, Hochstiftstr. 15, 8958 Füssen, Tel.: 08362/3666.

Die Fritz-Putz-Hütte ist mit einem Telefon ausgestattet. Die Rufnummer lautet: 08362/81111

Ihre Alpenvereins-Sektion Füssen



